

2 Stadtgang IV

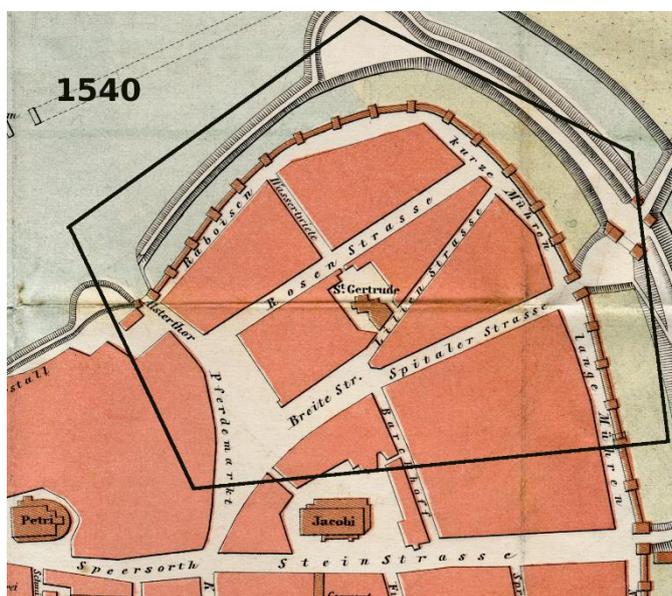
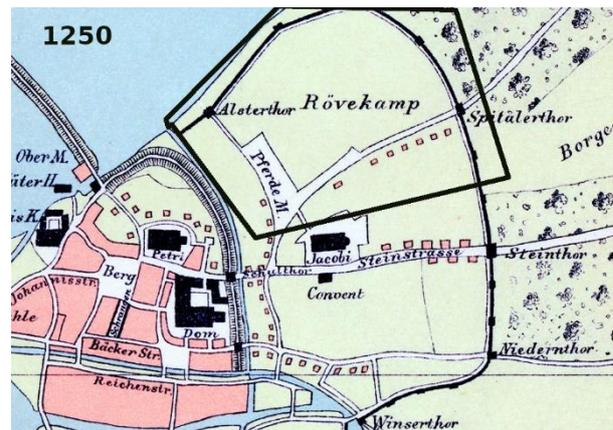
Bauvorhaben/Neubauten	5
Ballindamm/Ferdinandstraße/Hermannstraße/Raboisen	5
Alsterblick	6
Haus Pfropfe	7
Alsterhaus	7
Kontorhaus Ballindamm	8
Ballinhof (ehem. Kirdorfhaus)	8
Hapag-Lloyd	9
Senator Hayn-Haus	9
Frenssenhaus	10
Hesse-Newman-Haus	10
Friedrichshof	11
Schiffahrtshaus	11
Haus Kuhnhardt	11
Haus Voigt	12
Haus Harmonie	12
Haus Alsterthor (Heintzehof)	12
Bankhaus Warburg	13
Thaliahof	13
Thalia-Theater	13
Brügge-Haus	14
Bankgebäude	15
Rosenstraße/Lilienstraße/Gerhart-Hauptmann-Platz	15
Georgshof	15
Niemitz-Haus	16
Lilienhof	16
Gertrudenkirchhof	16
Mönckeberghaus	16
Seeburg	17
Spitalerstraße	17
Semperhaus	17
Gerhart Hauptmann-Platz	17
Glockengießer Wall	18
Kunsthalle	18
Scholvienhaus	18
Wallhof	18
Klosterburg	19
Mönckebergstraße Ost	19

3 Stadtgang IV

Südseehaus	19
Kontorhäuser (Barkhof I, II)	20
Barkhof III.....	20
Ehem. Bücherhalle mit.....	20
Mönckebergbrunnen	20
Spitalerstr. 30	21
Karstadt	21
Klöpfferhaus (Neu).....	21
Hammoniahaus.....	22
Levantehaus	23
Rappolthaus 1.....	23
Die Hanse (Hansehaus).....	24
Google Earth (2021).....	24

Historische Karten

Um 1250 wird eine Stadtmauer gezogen, die die Altstadt nach Osten verschiebt (*Alstertor*, Spitaler Tor, Steintor, Niederntor, Winsertor) – siehe die historische Karte von 1250. Zuvor verlief die Stadtmauer östlich des Doms und St. Petri – der sogenannte *Heidenwall*. Das zugehörige Stadtgebiet gehört zum Kirchspiel *St. Jacobi* (erste Erwähnung als Kapelle 1250) – ein Arme-Leute-Gebiet. Den *Pferdemarkt* an der Stelle des heutigen *Gerhart-Hauptmann-Platzes* gibt es schon 1200.



Im Jahre 1540 liegt die Straße *Raboisen* noch am Ufer der Alster. Auch die Lage der „Mauernstraßen“ *Kurze und Lange Mühren* ist heute eine andere.

Die *Rosen-* und *Lilienstraße* haben ihre Lage behalten – diese Namen sind Euphemismen, da es damals in dieser Gegend sehr gestunken hat.

St. Gertrud war eine etwa 1400 errichtete Kapelle, die 1842 abbrannte und nicht wiederaufgebaut wurde.

Heute erinnern die *Gertrudenstraße* und der *Gertrudenhof* sowie eine Skulptur der *Heiligen*



4 Stadtgang IV

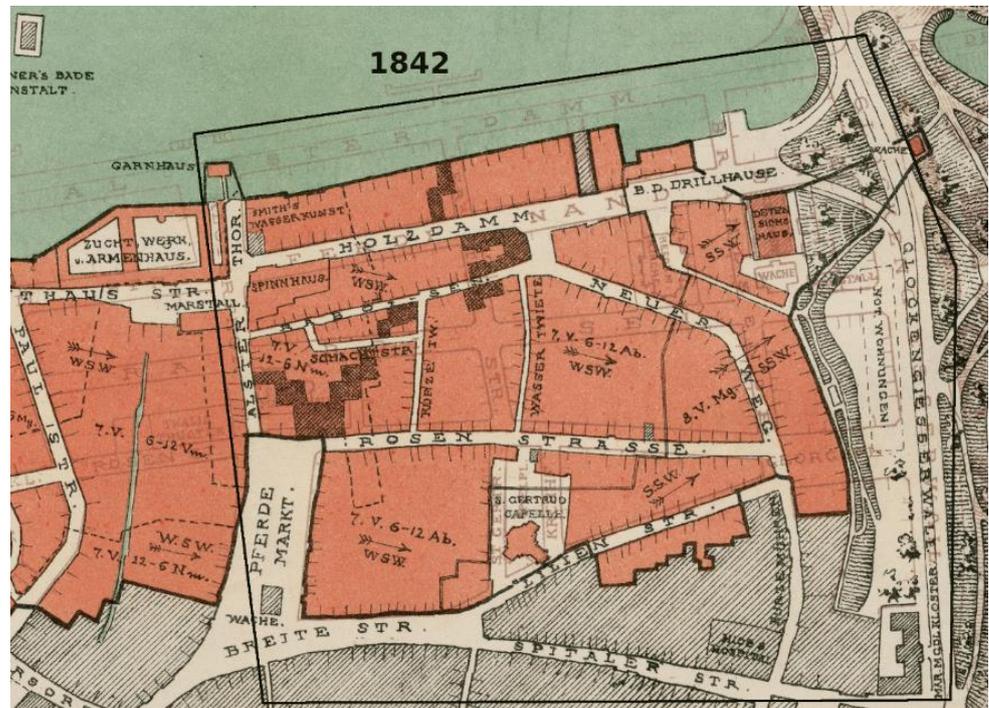
Gertrud an sie.

Die *Breite Straße* existiert heute nicht mehr, sie geht teilweise in die *Mönckebergstraße* über.

Alstertor war ein Wassertor in der ältesten Stadtbefestigung, das nach der Befestigung 1615-1626 seine Bedeutung verlor.

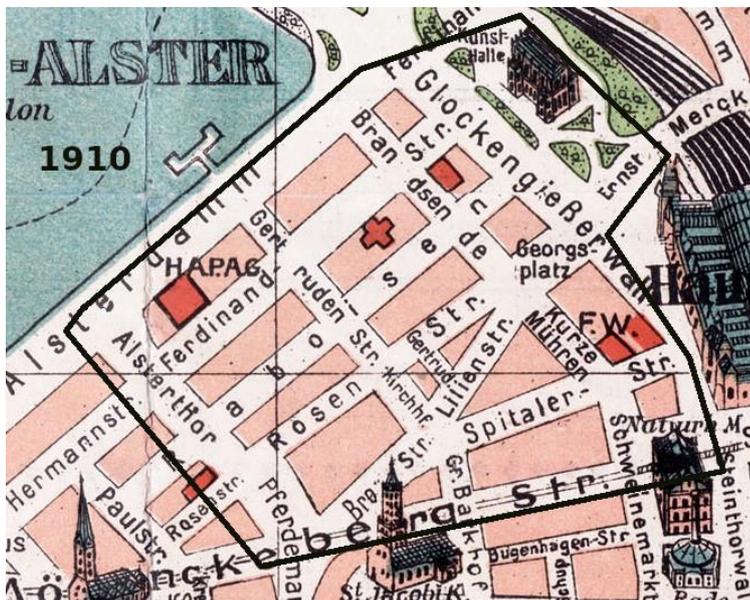
Die Straße *Raboisen* (schon 1320 existent) begrenzt die Stadt mit Stadtmauer und Alstergraben. Heute hat sich die Stadt über die *Ferdinandstraße* (benannt nach der nahen Bastion Ferdinandus) und den *Ballindamm* (zuvor *Holzdam* und *Alsterdamm*) hin zur Alster ausgedehnt.

Diese Karte von 1842 zeigt das von dem Großen Brand 1842 betroffene Gebiet (in rot), unterlegt (kaum zu erkennen) durch die Straßenzüge nach dem Wiederaufbau: So erkennt man, dass der *Alsterdamm* (heute: *Ballindamm*) durch Zuschüttung der Alster abgerungen wurde. Der *Holzdam* wird zur *Ferdinandstraße*. Die kleinen Straßen *Neuer Weg*, *Wassertwiete*, *Schachtstraße*, *Kurze Twiete* verschwinden.



Quer dazu werden die *Gertrudenstraße* und *Brandsende* – dort, wo der Brand 1842 stoppte – neu angelegt. Wo die *St. Gertrud-Kapelle* stand, gibt es den *Gertrudenkirchhof*. Die *Rosen-*, *Lilien-* und *Spitalerstraße* bleiben bestehen.

Bemerkenswert sind die Einrichtungen für die Außenseiter der Gesellschaft: *Zucht-*, *Werk-*, *Armen-*, *Spinn-* und *Garnhaus* beim Alstertor.

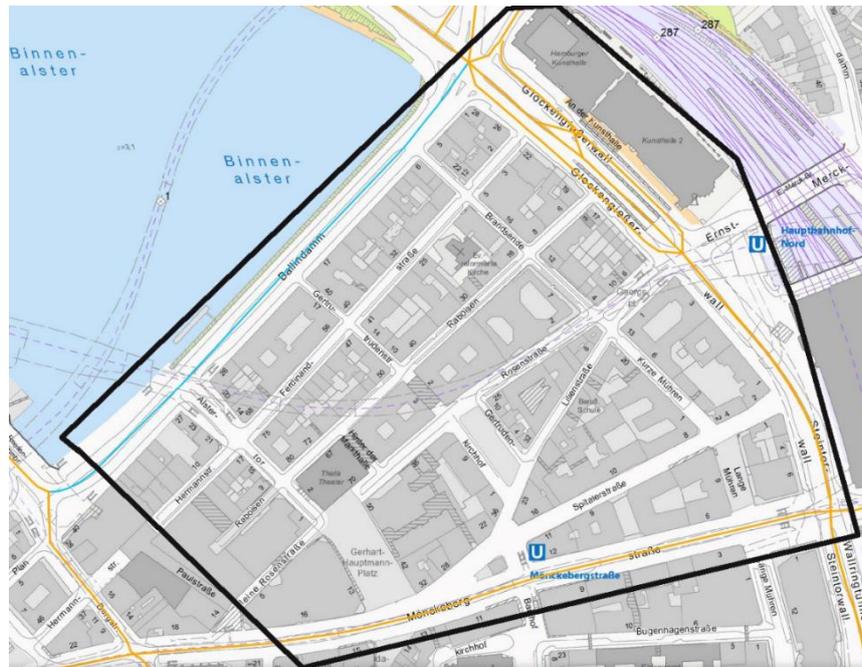


Diese Karte von 1910 gibt den heutigen Stand mit der *Mönckebergstraße* wieder. Die *Kunsthalle* (der Altbau stammt aus dem Jahr 1869) und der *Hauptbahnhof* existieren bereits, bemerkenswert das *Naturhistorische Museum* (1891 *Manfred Semper*, *Carl Friedrich Phillip Krutisch*) und die *Badeanstalt* (1855, *William Lindley*) beim Schweinemarkt – ersteres hat den 2. Weltkrieg nicht überstanden (an dessen Stelle erbaut man das Kaufhaus Saturn), letzteres wird 1963 abgerissen und durch das heutige Parkhaus ersetzt. Das Hapag-Gebäude ist eingezeichnet (1970 fusioniert die Hapag mit dem Norddeutschen Lloyd in Bremen und

heißt seitdem **Hapag-Lloyd**).

Der **Alsterdamm** heißt seit 1947 **Ballindamm** - nach dem Reeder und Hapag-Generaldirektor **Albert Ballin**.

Heutiger Stadtplan



Bauvorhaben/Neubauten

Ab 2020 wurde der **Ballindamm** umgebaut, auch um ihn fahrradfreundlicher zu machen – auf Kosten einer Fahrspur. Er wurde durch eine Verbreiterung der Fußwege zu einer „Flaniermeile“. Einige Bäume mussten weichen, neue wurden gepflanzt.

Das **Kirdorfhaus** (Ballindamm 17, Ferdinandstr. 38-40) wurde von Grund auf saniert und heißt heute **Ballinhof**.

Es gibt die Planung, den **Gertrudenkirchhof**, der zurzeit durch ein Stromnetzwerk dominiert wird, umzugestalten.

Das Kaufhaus C&A in der Mönckebergstr. 9 wurde abgerissen

Ballindamm/Ferdinandstraße/Hermannstraße/Raboisen



Angelegt wurde der **Ballindamm** nach dem Großen Brand von 1842 durch die Aufschüttung von

6 Stadtgang IV

Trümmerschutt und trug zunächst den Namen *Alsterdamm*. 1947 erfolgte die Umbenennung in Ballindamm, in Erinnerung an den deutschen Reeder *Albert Ballin*. Die von ihm geleitete Reederei Hapag (heute: Hapag-Lloyd) hat ihren Hauptsitz seit 1903 an dieser Straße.

Der Name *Ferdinandstraße* bezieht sich auf die Bastion *Ferdinandus* in Höhe der Lombardsbrücke, evtl aber auch auf den Kaiser *Ferdinand III.* (1608-1657).

Alsterblick

Ballindamm 1/Glockengießer Wall, 1899/1900, Johann Gottlieb Rambatz (1859-1920) & Wilhelm Jolasse (1856-1921). Nicht zu verwechseln mit dem Hotel Alsterblick im Schwanenwik.



Haus Pfropfe

1904, *Ballindamm 4 / Brandsende / Ferdinandstr. 12, Rambatz & Jollasse*. An der Seite *Brandsende* befindet sich ein Relief (von Kuöhl?)



Alsterhaus

Ballindamm 12-13 / Ferdinandstr. 32, 1903, G. Rambatz & W. Jollasse im Jugendstil für den Kaufmann *Max Albrecht*, Fassade zur *Ferdinandstr* von *Albert Erbe*. Es besitzt einen Lichthof mit einem sehr schönen Treppenhaus.





Kontorhaus Ballindamm

Ballindamm 14-15 / Ferdinandstr. 36
1900, neben Alsterhaus, Rambatz & Jolasse

Ballinhof (ehem. Kirdorfhaus)

Ballindamm 17 / Ferdinandstr. 38-40, 1901-05, nach dem Industriellen *Emil Kirdorf* (1847-1938, ein einflussreicher Nationalsozialist). Erbaut von *W. Lundt & G. Kallmoren*.

Nach Sanierung: **Ballinhof**

Es gibt eine Figurengruppe (Bergbau, Handel, Industrie) aus dem Jahr 1921 von *Richard Kuöhl* mit Bezug auf das Bergwerk (Glück auf) – 1921 erfolgte ein Umbau für das Rheinisch-Westfälische Kohlenkontor.





Hapag-Lloyd¹

Ballindamm 25 (pompös)/ Ferdinandstr. 56-62 (schlichter)/ Gertrudenstr. 17

1901-03, *Martin Haller, Hermann Geißler*), 1912-23 Erweiterung durch *Fritz Höger*

ebenfalls im hellen Sandstein. 1847 wurde die Reederei Hapag gegründet, die zunächst vor allem europäische Auswanderer nach

*Amerika beförderte. Sie hatte 1890 ihren Sitz zunächst in dem mittlerweile abgerissenen, ebenfalls von *Haller* erbauten Dovenhof. 1899 wurde *Albert Ballin* (1857-*

1918) ihr Generaldirektor. Im 2. Weltkrieg wurde das Haus weitgehend verschont.

1970 fusionierte Hapag mit dem Norddeutschen Lloyd.



Senator Hayn-Haus

*Ballindamm 26, 1908, *George Radel*, aus Sandstein im Jugendstil.*

Möglicherweise benannt nach dem Senator *Max Theodor Hayn* (1809-1888), der auch Namensgeber des Hayn-Parks in Eppendorf ist.

¹ Siehe BallinHausBroschuereDt.pdf (hapag-lloyd.com)



Frenssenhaus

Ferdinandstr. 6, 1908, H. Fehmer. Nach dem Schriftsteller Gustav Frenssen (1863-1945), dessen nationalistische Gesinnung Anlass zu einer Hinweistafel am Haus gab (Antrag der Linksfraktion). Ein Bronze-Portraitrelief von ihm befindet sich wohl noch im Vestibül.



Hesse-Newman-Haus

(ehem. Amerikahaus) Ferdinandstr. 25-27, Raboisen 30, Claus Meyer 1903

11 Stadtgang IV

daneben

Friedrichshof

Ferdinandstr. 29-33, Raboisen 30, 32
1904/05 *Franz Bach*

Im Krieg zerstört, nur die Fassaden wurden wiederhergestellt.



Schiffahrtshaus

Ferdinandstr. 55-57, M. Gerhardt 1909/10,
schönes Relief über dem Eingang.



Haus Kuhnhardt

Ferdinandstr. 63

Wohnhaus, 1844-46, *Alexis de Chateauneuf (1799-1853),*
spätclassizistisch, Nachbrandarchitektur

Auch das weiße Haus mit Nummer 67 passt in dieses Ensemble.
Beide Häuser ganz unterschiedlichen Stils liegen gegenüber vom
Hapag Lloyd Gebäude, Nr.58



Haus Voigt

Ferdinandstr. 65
Wohnhaus, Theodor Bülow (1800-1861, *Architekt des Haus der Patriotischen Gesellschaft*), 1843/44, neugotisch, mit Sandsteinfiguren **Karl d.Gr.** und **Bischof Ansgar** vom Bildhauer Schiller. Gegenüber befindet sich das Hapag-Lloyd-Haus



Haus Harmonie

Ferdinandstr. 67
1902, Claus Meyer (auch *Mönckeberghaus*, *Hesse-Newman-Haus*). Hier befindet sich das Gasthaus *An der Alster*.

Haus Alsterthor (Heintzehof)

Alstertor 16 / Ferdinandstr. 68
1906, Hermann Krumbhaar & Hermann E. Heubel (1854-1907)

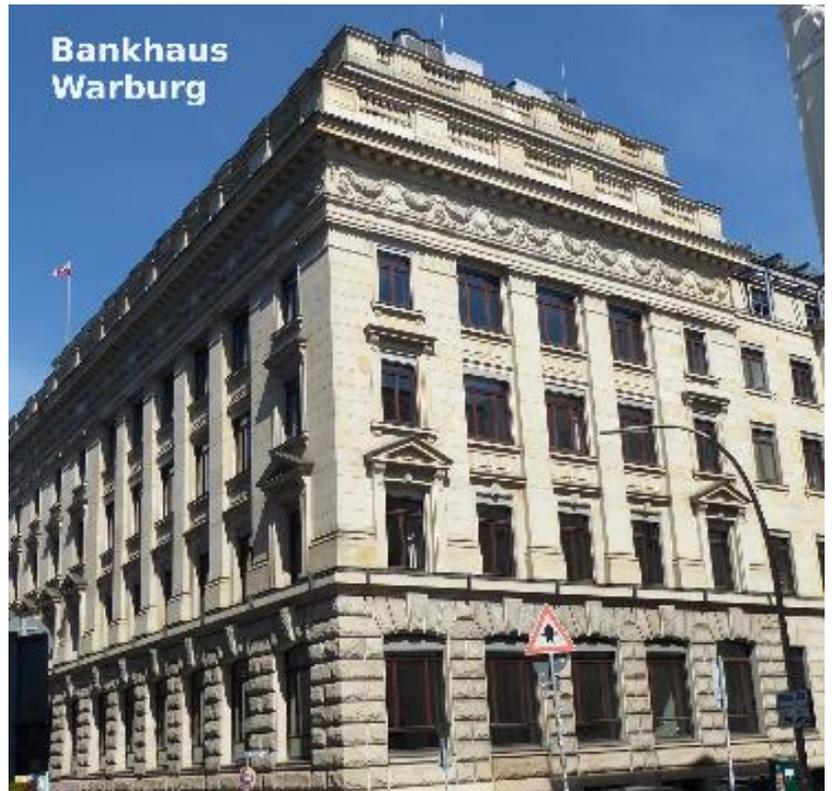
Eines der schönsten historistischen Kontorhäuser Hamburgs, mit Glockenturm!



Bankhaus Warburg

*Ferdinandstr. 75/Alstertor 4/Raboisen
72-80*

*1912/13, Martin Haller, Hermann
Geißler, neben dem Thaliatheater.
Hier hat die wegen der Cum-Ex-
Geschäfte in Verruf geratene Bank
immer noch ihren Sitz.*



Thaliahof

*Alstertor 1
Gebrüder Hans
(1881-1931) und
Oskar Gerson (1886-
1966), errichtet an
der Stelle des 1843
gegründeten
Thaliatheaters. Das
Pferd vom Bildhauer
Ludwig Kunstmann
(1877-1961) weist auf
den Pferdemarkt hin,
der sich hier befand –
an Stelle des Gerhart
- Hauptmann-Platzes.*



Thalia-Theater

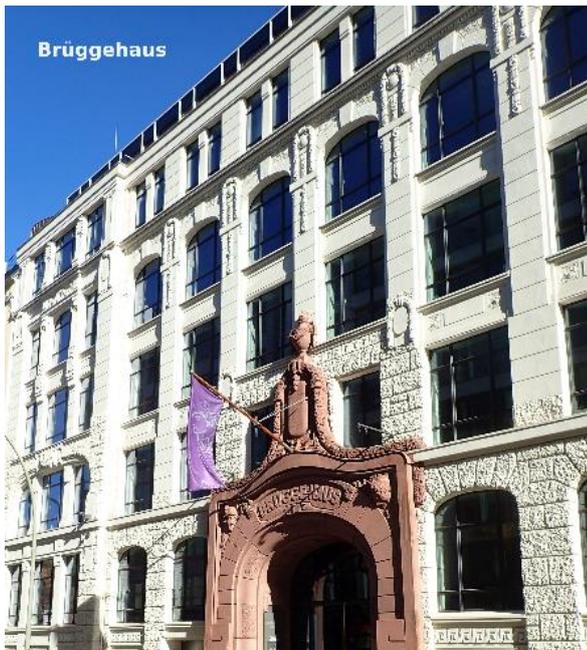
*Alstertor 2, 1911/12 Werner Lundt & Georg Kallmorgen, Wiederaufbau 1956-60 Werner
Kallmorgen. Das Theater wurde 1843 gegründet und gegenüber dem heutigen Theater (an Stelle
des Thaliahofs) von Auguste de Meuron und Franz Georg Stammann erbaut, 1912 erfolgte ein
Neubau.*



Brügge-Haus

ehemals **Eimbcke-Haus**

Raboisen 5, Kontorhaus 1906, Franz Bach (1865-1935) ganz am Ende von Raboisen mit Blick auf die Kunsthalle



Der Name **Brüggehaus** am Eingang ist der ursprüngliche, zeitweise hieß es auch **Eimbckehaus**, siehe Foto aus den 70er Jahren (Schütte). Dieses Haus ist nicht zu verwechseln mit dem **Eimbecksen Haus** am Alten Rathaus



Bankgebäude

Brandsende 16, Ferdinandstraße 5,
Raboisen 8

1909/10, *Lundt & Kallmorgen*, erster
Entwurf *George Radel* 1907
ehemals *Neue Hamburger Sparkasse*
von 1864 (Hauptverwaltung)?, es
liegt

hinter dem Scholvienshaus am
Glockengießer Wall



Rosenstraße/Lilienstraße/Gerhart-Hauptmann-Platz

Georgshof

Wilhelm Fischer 1907,
Georgsplatz 10. Er ist
in einem
verwahrlosten
Zustand.



Niemitz-Haus

Georgsplatz 16/Lilienstr. 1, 1846-48 erbaut, romantischer Historismus, benannt nach einem Apotheker, im Stil der Frührenaissance, Nachbrandarchitektur. Die goldene, 350 kg schwere Skulptur stammt von Engelbert Peiffer² und stellt den **Heiligen Georg** dar. Daneben Kurze Mühren 20/Lilienstraße befand sich das Bürohaus der **Feuerkasse** (heute Kl. Burstah 6-10)

Lilienhof

1909, Lilienstr. 11, Geschäftshaus, Denkmalgeschützt



Gertrudenkirchhof



Auf diesem Platz stand die 1842 abgebrannte **Kapelle St. Gertrud**.

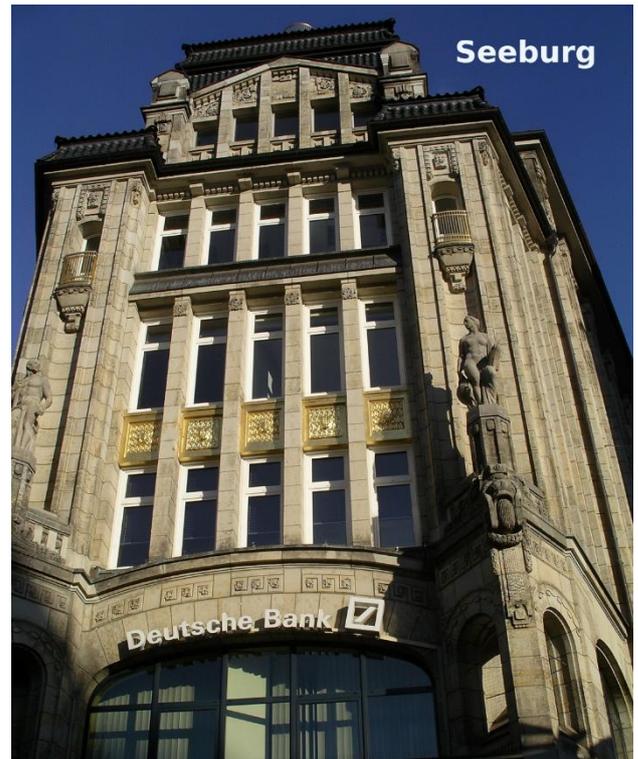
Dem Stromnetzwerk gegenüber, an einer Häuserwand, befindet sich eine **Statue der Heiligen Gertrud**.



Mönckeberghaus

Gertrudenkirchhof 1 / Lilienstraße 36, Claus Meyer, 1908/09 im Jugendstil. Die Dachzone wurde im Krieg zerstört.

² Engelbert Peiffer (1830-1896) schuf auch die Vierländerin auf dem Hopfenmarkt, die beiden Statuen auf der Trostbrücke und die allegorischen Gruppen der ehemaligen Oberpostdirektion am Stephansplatz



Seeburg

Spitalerstr. 16 / Lilienstr. 23

1908/09 Franz Bach, Werkstein. Der Eingang an der Spitalerstraße ist sehenswert!

Spitalerstraße

seit 1268. Führt durch das damalige *Spitaler Tor* zum *Hospital St. Georg* (auch für Leprakranke)

Semperhaus

Spitalerstr. 10, Franz Bach, 1907 widmete dieses Haus seinem Kollegen Gottfried Semper.



Gerhart Hauptmann-Platz



hieß vor 1946 *Pferdemarkt* und ist nach dem Dramatiker *Gerhart Hauptmann* (1862-1946) benannt. Der im Nordosten der Altstadt zwischen der Ecke und dem *Speersort* gelegene Pferdemarkt zählte seit dem Mittelalter zu den größten und wichtigsten Marktplätzen der Stadt. Nach dem Bau der Hamburger Wallanlagen im 17. Jahrhundert wurde der Pferdehandel zum Neuen Pferdemarkt unweit des Heiligengeistfeldes verlegt. Die Verlängerung südlich der Mönckebergstraße heißt *Ida-Ehre-Platz*.

Glockengießer Wall

Viele Straßen entlang der ehemaligen Wallanlagen haben einen an diese Lage erinnernden Namen: *Holstenwall, Dammtorwall, Gorch-Fock-Wall, Glockengießer Wall* (Hier befand sich 1615-1871 eine Geschütz- und Glockengießerei), *Steintorwall, Klosterwall*.

Kunsthalle

Glockengießer Wall 5.

Es gibt drei Abschnitte, den Altbau (1869 von *Georg Th. Schirrmacher* (1833-1864) und *Hermann von der Hude* (1830-1908)), modernisiert 2016, dann den Neubau (1912-19 von *Fritz Schumacher* (1869-1947, *Hamburger Baudirektor* 1909-1933), Vorentwurf *Albert Erbe* (1868-1922)) und die Galerie der Gegenwart (1997).

Erst Alfred Lichtwark, der 1886 seine Tätigkeit als erster Direktor der Kunsthalle aufnahm, sorgte für eine systematisch aufgebaute Sammlung



Scholvienhaus

Glockengießer Wall 26 / Ferdinandstr. 2a, 1904/05, Werner Lundt (1859-1938) & *Georg Kallmorgen* (1862-1924), Staffelgeschosse 1927 durch *Puls* und *Richter*



Wallhof

Glockengießer Wall 2
1907/08 *G. Rambatz* & *W. Jollasse* mit *Leon Freijtag* & *Hermann Wurzbach* (1865-1905) (Fassade)



Klosterburg

*Glockengießer Wall 1 / Spitaler Straße
1903/04, Franz Bach, 1949 Wiederaufbau Bach & Wischer*

Mönckebergstraße Ost

Zur Geschichte der *Mönckebergstraße* siehe Stadtgang I.

Nördliche Seite (gerade Hausnummern):

Südseehaus

*Mönckebergstr. 6/ Lange Mühren
9/Spitaler Str.5*
erbaut 1911 von *Franz Bach* und *Carl Gustav Bense* als backsteinverkleidetes Bürohaus. In ihm residierte auch die Firma *Schlubach + Co*, die im Südamerika-Geschäft engagiert war. Heute ist es der Firmensitz von *Peek & Cloppenburg*. Ein Hinweisschild führt den Namen **Südseehaus** auf eine tahitianische Prinzessin zurück, die einen *Schlubach* heiratete. Blickfang des Gebäudes ist das mit allegorischen Reliefs geschmückte barockisierendes Portal *Lange Mühren*. Hier befand sich der einstige Schweinemarkt! Das Dach ist im Krieg zerstört worden. Die heutige Dachform wird als Verunstaltung angesehen.





Kontorhäuser (Barkhof I, II)

Mönckebergstr 8-10, 1910-11, Franz Bach, 1947-50 Max Bach, Fritz Wischer

Barkhof III

Mönckebergstraße 12 / Spitalerstr.,
1909/10, Franz Bach, 1948-51,
Wiederaufbau Bach & Wischer.
Dieses Kontorhaus ist wesentlich
weniger spektakulär als die Seeburg.
An der Front befinden sich
antikisierende Reliefs.

Insgesamt gibt es also drei Barkhof-
Gebäude, der westlichste ist der
augenfälligste und wird meist
schlicht als **Barkhof** bezeichnet.
Zwischen Barkhof I und Barkhof II
befindet sich die moderne
Barkhofpassage.



Ehem. Bücherhalle mit

Mönckebergbrunnen

Barkhof 3, 1914/15 Fritz Schumacher

Johann Georg Mönckeberg war Bürgermeister während der Cholera-Epidemie 1892.

Figurengruppe (Denkmal) stammt von **Georg Wrba** (1872-1939). Der tempelartige Bau beherbergte früher eine Bücherhalle.



Spitalerstr. 30

(beim Mönckebergbrunnen) *Claus Meyer* 1906/07



Karstadt

Warenhaus, *Mönckebergstr. 16*, 1912/13 *Franz Bach, Carl Bensel*
Eigentümer Rene Benko (41, Innsbruck) verlangt Gehaltskürzungen 2014

Südliche Seite (ungerade Hausnummern):

Klöpperhaus (Neu)

Mönckebergstraße 3, Bugenhagenstr. 6 / Lange Mühren 1
1912/13 *Fritz Höger*, 1966/67 Umbau durch *Herbert Grossner*,
1960 Kaufhof, dann Galeria Kaufhof.

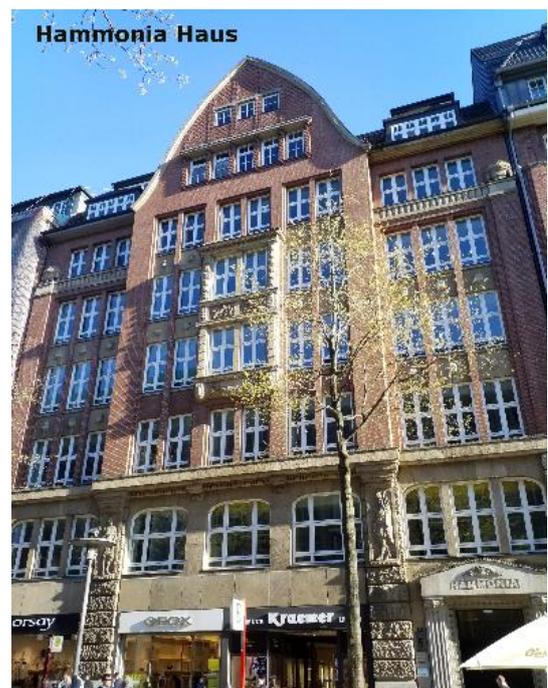
Vor dem Haus befindet sich ein Muffelwild-Denkmal von *August Gaul* aus dem Jahr 1913.

Die Lämmer erinnern an den Wollhandel, die Schweine über dem Portal an den hier ehemals gelegenen *Schweinemarkt*.



Hammoniahaus

ehemals **Caledonia** Haus, *Mönckebergstr. 5*, 1912/13, *Ernst Friedheim* (erbaute auch die *Bornplatz-Synagoge*), 1947/48 Wiederaufbau durch *Wilhelm Fischer*. Im Hochparterre befinden sich zwei Skulpturen, deren Bedeutung mir unklar ist.



Levantehaus

Mönckebergstraße 7 / Bugenhagenstr



als Hubertushof (!?) von *Franz Bach* und *Carl Bensel* erbaut. 1943/1944 wurde es durch Bomben zerstört, konnte jedoch von 1948 bis 1950 durch *Max Bach & Fritz Wischer* weitgehend originalgetreu wiederaufgebaut werden. 1995 bis 1997 wurde das Kontorhaus in eine Einkaufspassage und ein 5-Sterne-Hotel umgebaut. 1998 öffnete *Park Hyatt* – schließt jedoch Ende 2022. Zwischenzeitlich wurde das Haus auch **Philipphaus** genannt..



Rappolthaus 1

Mönckebergstr. 11, Jakobikirchhof 6

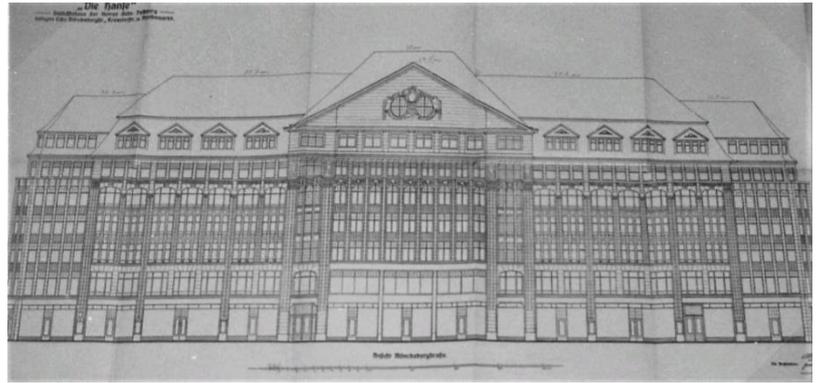
1911/12 *Fritz Höger* ein Backsteingebäude mit einem interessanten Eingang: eine männliche und eine weibliche Skulptur über den Säulen. Vor dem Krieg hatte es „Bürgerhausgiebel“, 1947/48 *Gerhard Langmaak*

Vor dem Krieg gab es ein zugehöriges Nachbarhaus (Rappolthaus II)



Die Hanse (Hansehaus)

Mönckebergstr. 15-19, 1911, Franz Bach, 1948-50, beherbergt das Passage-Kino. Der Krieg hat dem Haus sehr zugestzt.



Google Earth (2021)

